

SOFTWARE

Loytec erkundet weiße Flecken

Loytec-Geschäftsführer Hans-Jörg Schweinzer will neue Märkte erschließen und wittert günstige Voraussetzungen für den Absatz seiner die Energieeffizienz von Gebäuden steuernden Lösungen.

VON ANSGAR GERSMANN

HERNALS. Auch nach dem Pariser Klimaabkommen führt der Weg zu einem besseren Umgang mit Ressourcen nach Ansicht des Loytec-Electronics-Geschäftsführers Hans-Jörg Schweinzer vor allem übers Börserl der Kunden. „Energie einzusparen ist für viele Menschen nur dann sexy, wenn damit auch Geld eingespart wird“, sagt Schweinzer.

Er stellt Steuer- und Regelkomponenten für die Gebäudeautomation her. Damit können Temperatur, Beleuchtung, Heizung und Beschattung automatisch und zentral gesteuert werden. So ist der energieeffiziente Betrieb von Gebäuden möglich.

Der internationale Markt spielt für das Unternehmen aus dem 17. Wiener Gemeindebezirk eine wichtige Rolle: Mehr als 95 Prozent werden exportiert, etwas mehr als die Hälfte landet innerhalb von Europa, rund 15 Prozent gehen in die USA, der Rest nach Asien.

2016 wird ein gutes Jahr

2015 erwirtschafteten die etwas mehr als 70 Mitarbeiter weltweit einen Umsatz von 15 Millionen €. Schweinzer: „Wir konnten den Erlös um ungefähr vier Prozent steigern, aber es war kein Jahr mit großen Sprüngen.“ 2016 rechnet er mit einem Umsatzplus von sieben bis neun Prozent.

Großes Marktpotenzial sieht Loytec in Asien. Schweinzer: „In Japan wird plötzlich investiert. Das hat 2015 begonnen, und auch 2016 sehe ich einen großen Strom auf uns zukommen.“ Neben Neubauten mit Blick auf die Olympischen Sommerspiele 2020 in To-



Hans-Jörg Schweinzer rechnet für 2016 dank neuer Märkte und eines günstigen Investitionsklimas mit einem Umsatzplus von sieben bis neun Prozent für seine Steuer- und Regelkomponenten.

kioplanen die Japaner die Revitalisierung vieler Gebäude aus den 70er- und 80er-Jahren. Durch die Fukushima-Katastrophe seien außerdem Vorgaben zum Energiesparen erlassen worden.

Aufbruch in den USA

Auch die Schwellenländer Asiens, die sich immer besser entwickeln, sind für Loytec interessant. Schweinzer: „Die arabischen Staaten investieren beispielsweise viel in Malaysia.“ Einen Boom ortet er auch in den USA. „Allgemein ist dort die Stimmung sehr gut. Es sind Neubauten geplant, immer mehr Hochhäuser werden entkernt und renoviert.“

Darüber hinaus sind aus Loytec-Sicht noch einige interessante weiße Flecken auf der Karte. Diese sollen in den nächsten Jahren erschlossen werden. In Skandinavien will sich Loytec etablieren. „Und Indien ist ein interessantes Land“, sagt Schweinzer. Dort sucht Loytec einen lokalen Partner für Marketing und Vertrieb. Das derzeit günstige Öl betrachtet Schweinzer nicht als Gefahr für seine Pläne. Er geht davon aus, dass die Energiepreise langfristig wieder steigen werden.

»Den Autor des Artikels erreichen Sie unter wien@wirtschaftsblatt.at

ANZEIGE

wirtschaftsagentur wien

Ein Fonds der Stadt Wien

Fördertag der Wiener Wirtschaft

10.2.2016
Rathaus ab 15:30

Weitere Informationen: wirtschaftsagentur.at

bezahlte Anzeige